

UNIVERSIDADE FEDERAL DO PARANÁ – UFPR



PATRÍCIA MEINERZ

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE ZUM THEMA „TIERE“

Curitiba

2013

INHALTVERZEICHNIS

1 EINFÜHRUNG.....	2
2 DAS PROJEKT “TIERE”	3
2.1 Die Einführung ins Thema „Tiere“	3
2.1.1 Einführung ins Buch.....	3
2.1.2 Zusammenfassung des Buches	3
2.1.3 Motivation der Schüler, die Vorarbeit.....	4
2.1.4 Erklärung der Lektüre des Buches und ihrer Aufgaben	5
2.1.5 Schülers Aufgaben.....	5
2.2 Die Präsentation der Tiere.....	10
2.3 Die mündliche Kommunikation üben.....	10
2.4 Die schriftliche Kommunikation üben.....	10
2.5 Spiele.....	11
3 ARBEITSBLÄTTER ZU DEN UNTERRICHTSVORSCHLÄGE.....	12
3.1 Kärtchen.....	13
3.2 Aufgabe 1.....	16
3.3 Aufgabe 2 – Kreuzworträtsel	18
3.4 Aufgabe 3 –Suchrätsel.....	19
3.5 Spiel 3 –Spaziergang durch den Zoo	21
3.5 Spiel 4 –Wechselspiel.....	22
QUELLENVERZEICHNIS.....	25

Abkürzungen:	
L	Lehrer
S	Schüler

1 EINFÜHRUNG

Am 10. Januar 2013 reiste eine Gruppe von DaF-Lehrer und Studenten von Brasilien nach Leipzig und nach Wien. Die Gruppe hatte als Ziel sich weiterzubilden, indem sie mehrere Kenntnisse in den Bereichen Didaktik, Methodik, Kultur, Landeskunde und Geschichte erwirbt. Die Reise wurde von der Universidade Federal do Paraná zusammen mit Capes finanziert. Als Voraussetzung wurde uns ein Projekt verlangt, das jeder Lehrer im DaF-Unterricht benutzen kann, sodass wir unsere Kenntnisse auch Tauschen können. Das heißt, dieses Projekt ist ein Ergebnis unser Weiterbildung in Deutschland.

In diesem Projekt werde ich das Thema „Tiere“ mit einigen Unterrichtsvorschlägen darstellen.

Da ich Klassen vom Niveau A1 unterrichte, dachte ich an das Thema „Tiere“. Dieses Thema kommt immer wieder vor, entweder im Unterricht oder in Prüfungen, wie die ZDPA1+, die meine Schüler in der 8. Klasse schreiben.

2 DAS PROJEKT “TIERE”

In diesem Projekt werde ich als Einführung ins Thema „Tiere“ das Buch „Igel komm, ich nehm dich mit“ von Tilde Michels und Sarah Ball bearbeiten. Danach werden einige Ideen zur Präsentation, zu den Übungen und Spielen dargestellt.

2.1 Die Einführung ins Thema „Tiere“

Um das Thema „Tiere“ einzuführen, werde ich das Buch „Igel, komm, ich nehm dich mit“ von Tilde Michels und Sarah Ball benutzen. Ich würde die Geschichte in einer 6. Klasse der Grundstufe, die ungefähr zwei Deutschstunden pro Woche hat und im Niveau A1 ist, bearbeiten. Diese Schüler sind im Alter von 10 und 12 und hatten eine Stunde Deutschunterricht ab den Kindergarten.

2.1.1 Einführung ins Buch

Da die Schüler vom Niveau A1 normalerweise noch kein Präteritum wissen, und das Buch Teile im Präteritum enthält, muss die Geschichte wieder im Präsens geschrieben werden. Im Buch gibt es viele bunte Zeichnungen, die die Geschichte bildlich erzählen und so die Lektüre erleichtern.

2.1.2 Zusammenfassung des Buches

Ein Mädchen, das Lena heißt, findet einen Igel auf der Wiese und nimmt ihn nach Hause. Zu Hause setzt sie ihn in einem Stall in ihrem Zimmer. Während Lena Abends schläft, versucht der Igel zu fliehen. Am nächsten Morgen schimpft ihre Mutter sie und sagt, dass sie

ihn wieder frei lassen muss, weil er traurig aussieht. Aber Lena will es nicht und geht zum Großvater.

Der Großvater erzählt ihr ein Märchen. Er sagt, dass es einmal ein schönes Mädchen gäbe, dessen Name Lena war. Lena spielt ganz froh auf der Wiese bis plötzlich einen Igel kommt und ihr zu seinem Haus mitnimmt und in einen Käfig setzt. Die ganze Familie Igel ist froh und mochte dieses schöne Mädchen. Aber Lena versteht nicht die Igelsprache und hat Angst. Nachts, als Lena schlafen wollte, spielt die Igelfamilie und macht viel Lärm. Und morgens, als Lena herausgehen wollte, um zu spielen, schlaf die ganze Igelfamilie. Lena hat Sehnsucht nach Ihrer Familie und wollte nach Hause. In diesem Moment halt der Großvater mit dem Märchen an. Dann fragt ihn Lena, wie das Märchen weiter geht, aber der Großvater weiß es nicht.

Aber Lena wusste wie es ausgeht. So nimm sie den Igel und lass ihn los.

2.1.3 Motivation der Schüler, die Vorarbeit

Die Motivation der Schüler kann durch die Bilder, die im Buch sind, geweckt werden. Der Lehrer kann die Bilder auf verschiedene Kärtchen ausdrucken und sie den Schülern zuerst zeigen und fragen was sie sehen. So werden die Schüler auf die Geschichte neugierig.

Danach zeigt z.B., der Lehrer auf den Igel und sagt „Es ist ein Igel. Alle bitte!“ Damit die Schüler auch den Wortschatz beherrschen, macht der Lehrer das gleiche mit den anderen Bildern. Nach dieser Phase, sagt der Lehrer, dass die Schüler, in Dreiergruppe, die richtige Reihenfolge der Bilder überlegen sollen. Sie sollen auch die Geschichte, an die sie gedacht hatten, erzählen.

2.1.4 Erklärung der Lektüre des Buches und ihrer Aufgaben

Das Buch wird in drei Teilen geteilt, so wie die Zusammenfassung auch in drei Abschnitte geteilt wurde. Die Einführung der Lektüre, die oben im Punkt 2.1.3 beschrieben wurde, wird für die drei Teile dienen.

Nach der Einführung des ersten Teils, wird der Lehrer die Geschichte lesen und während der Lektüre stockt er, um die Schüler zu fragen, welches Bild dazu passt. Es wird so weiter laufen bis die Geschichte in diesem Teil beendet. Dann gibt der Lehrer den Schülern die Aufgabe 1, in der sie die Geschichte weiter schreiben müssen. Auf dem Blatt dieser Aufgabe wird das erste Teil der Geschichte auch sein, damit die Schüler es wiederholen können. Danach lesen einige Schüler, was sie geschrieben haben.

Im zweiten Teil, nach der Einführung, liest der Lehrer das zweite Teil der Geschichte, während die Schüler schon das entsprechende Bild zeigen. Es wird so weiter gemacht bis die Geschichte dieses Teils beendet. Dann fragt der Lehrer die Schüler, wie die Geschichte weiter geht und wartet auf ihre Antworten.

Im dritten Teil, nach den Antworten der Schüler, zeigt der Lehrer das entsprechende Bild des Endes der Geschichte und lässt die Schüler raten, was passieren wird. Und danach liest der Lehrer das Ende der Geschichte und teilt die übrige geschriebene Geschichte.

Nach der Lektüre der Geschichte wird zuerst eine Diskussion über das Thema „Tiere: festnehmen oder nicht?“ geführt. Danach werden die Schüler einige Aufgaben, die im Punkt 2.1.5 sind, erledigen.

2.1.5 Schülers Aufgaben

- 1) Was sagt der Großvater zu Lena? Schimpft er sie oder nicht? Was passiert?
Schreibe in fünf Zeilen, wie die Geschichte weiter geht.

3) Kreuze die richtige Antwort an:

a) Wo entdeckt Lena den Igel?

auf der Wiese im Wald;

auf der Wiese am Gartenzaun;

auf der Wiese neben der Straße.

b) Womit holt Lena den Igel?

mit ihrer grünen Jacke;

mit ihrer grünen Mütze;

mit ihrem grünen Mantel;

c) Wohin legt Lena den Igel?

in Stall in ihr Zimmer;

auf ihr Bett;

unter ihr Bett;

d) Was macht der Igel wenn Lena schläft?

Der Igel schläft;

Der Igel läuft weg;

Der Igel versucht weg zu laufen.

4) Höre was die Lehrerin liest. Welche Person sagt diesen Satz in der Geschichte?

a) _____

d) _____

b) _____

e) _____

c) _____

f) _____

5) Denkst du, dass Lena richtig machte, den Igel freizulassen? Warum? Und du? Was würdest du machen?

6) Welche Adjektive kommen im Text vor? Nenne sie. Es gibt ungefähr 17 Adjektiven.
Versuch die Bedeutung dazu schreiben.

Adjektiv:	Bedeutung:
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

2.2 Die Präsentation der Tiere

Der L zeigt den S Kärtchen mit Bildern von Tieren. Zuerst sollen die S die Bilder nur ansehen, indem der L die Name der Tiere laut sagt. Danach bekommen die S kleine Kärtchen, worauf sie das Tier, dessen Name vom L gesagt wird, zeichnen. Und nachdem die S alle Tiere gezeichnet haben, nennt der L ein Tier und die S müssen diese Zeichnung hochheben.

Ziel dieser Übungen ist, dass die S mehrmals die Namen der Tiere hören, bevor sie es aussprechen. So gewöhnen sie sich schon mit den Wörtern und werden sich nicht mehr so schämen.

2.3 Die mündliche Kommunikation üben

Jetzt sagt der L die Namen der Tiere laut und die S sprechen nach, um die Aussprache zu üben. Der L kann auch lauter, stiller, schneller, langsamer sprechen, sodass die S ihn nachmachen. Er kann auch die Wörter mit einer bösen, frohen oder traurigen Stimme sprechen. Ziel dieser Aufgabe ist, dass die S die Aussprache der Wörter durch eine lustige Weise beherrschen.

2.4 Die schriftliche Kommunikation üben

Aufgabe 1: S schreiben die Namen der Tieren unter das richtige Bild.

Aufgabe 2: S lösen das Kreuzworträtsel.

Aufgabe 3: S lösen das Suchrätsel.

2.5 Spiele

Spiel 1, Vier-Eck-Spiel: in diesem Spiel werden vier S in den Ecken des Unterrichtsraumes verteilt. Dann zeigt der L ein Bild (von einem Tier) und derjenige der zuerst die Hand hochhebt, darf der Name des Tieres sagen. Wenn die Antwort richtig ist, dann darf er im Uhrzeigersinn laufen, und der Mitschüler, der an der nächsten Ecke steht, muss aus dem Spiel raus. Es geht so weiter bis nur einen S übrigbleibt, und er gewinnt das Spiel.

Spiel 2, lebendiges Memoryspiel: zwei S von der Gruppe bleiben aus dem Raum, sie sind die genannte Spieler. Die andere S sind die Kärtchen des Spieles. Während die Spieler draußen sind, verabreden sich die Kärtchen. Sie bekommen immer zu zweit ein Tier und müssen es imitieren, wenn sie von einem Spieler berührt werden. Die Spieler muss dann der Name des Tieres sagen, und wer mehrere Paare findet, gewinnt. Es wird wie ein Memoryspiel gespielt, es gibt nur keine Kärtchen, sondern S.

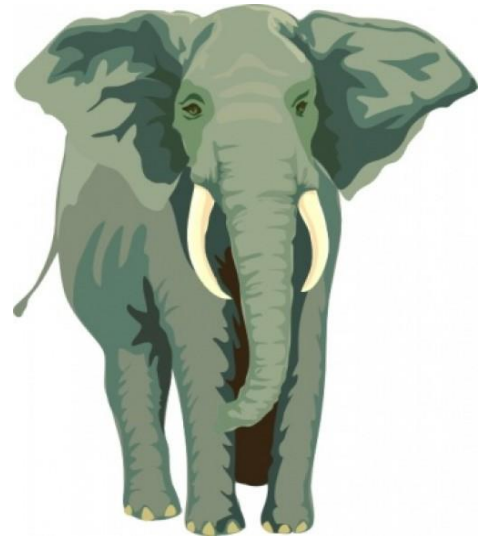
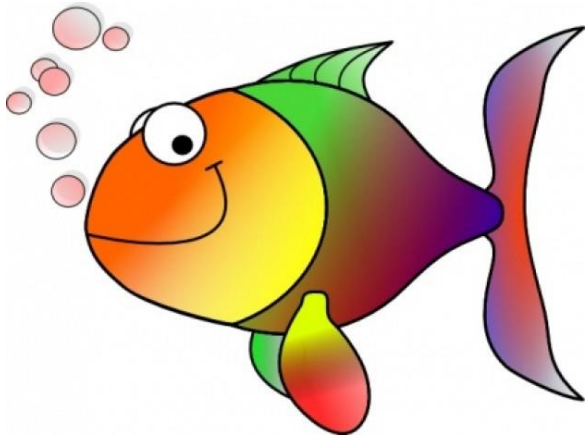
Spiel 3, ein Spaziergang durch den Zoo: es ist ein Würfelspiel, wo die S die Zahl der gespielten Würfeln in Häuser läuft. Wenn er an einem Haus kommt, wo es ein Tier gezeichnet ist, muss es der Name sagen, sonst muss er von Anfang wieder anfangen.

Spiel 4, Wechselspiel: dieses Spiel wird zu zweit gespielt, indem jeder S ein anderes Blatt bekommt. Es gibt verschiedene Tiere auf den Blättern, aber Blatt A hat einige Tiere, die das Blatt B nicht hat, und gegenseitig. Die S müssen sich gegenseitig Fragen stellen, um zu wissen, welches Tier in jedem Feld ist. Die Frage und die Antwort stehen oben auf dem Blatt.

3 ARBEITSBLÄTTER ZU DEN UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

3.1 Kärtchen





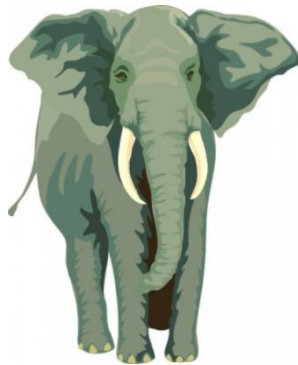


3.2 Aufgabe 1

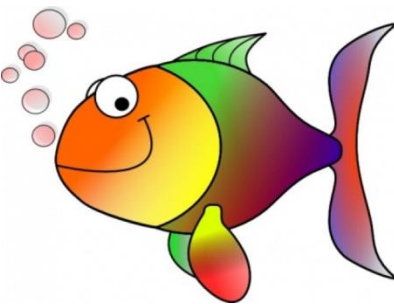
Schreibe die Namen der Tieren unter das richtige Bild:

das Kamel – das Nilpferd – das Krokodil – das Zebra – das Känguru – die Giraffe –
die Schildkröte – die Katze - der Elefant – der Pinguin – der Fisch – der Eisbär – der Affe
– der Papagei – der Löwe – der Tiger – der Hund















3.3 Aufgabe 2 – Kreuzworträtsel

Ergänze die Namen der Tiere:

The crossword puzzle grid consists of the following numbered squares:

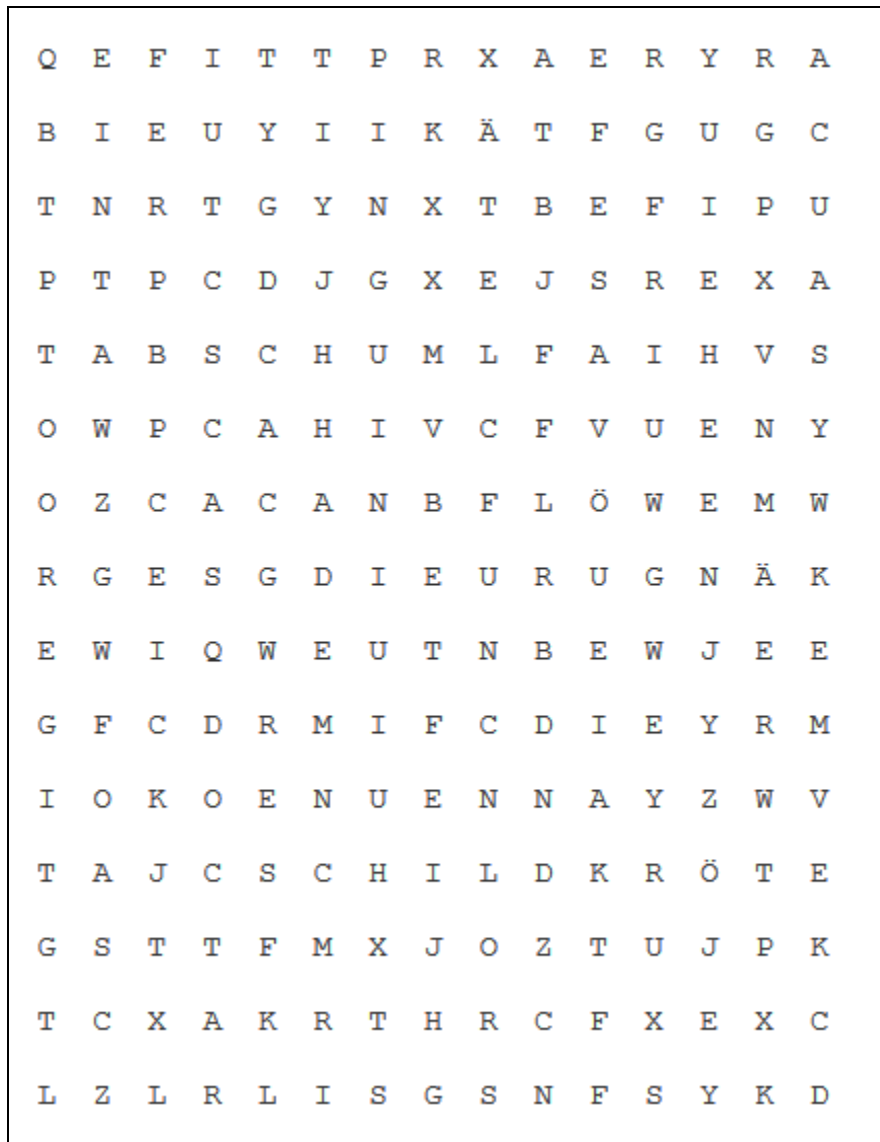
- 1:** Down, 4 squares.
- 2:** Down, 4 squares.
- 3:** Down, 4 squares.
- 4:** Down, 4 squares.
- 5:** Down, 4 squares.
- 6:** Down, 4 squares.
- 7:** Across, 10 squares.
- 8:** Down, 4 squares.
- 9:** Across, 4 squares.
- 10:** Across, 4 squares.
- 11:** Down, 4 squares.
- 12:** Across, 4 squares.
- 13:** Across, 4 squares.
- 14:** Across, 4 squares.
- 15:** Across, 4 squares.
- 16:** Across, 6 squares.

The corresponding animal images are:

- 1: Horse
- 2: Parrot
- 3: Tiger
- 4: Monkey
- 5: Camel
- 6: Fish
- 7: Turtle
- 8: Elephant
- 9: Penguins
- 10: Giraffe
- 11: Dog
- 12: Zebra
- 13: Kangaroo
- 14: Polar bear
- 15: Rabbit
- 16: Rhino

3.4 Aufgabe 3 –Suchrätsel

Finde 10 Tiernamen:



DER	DIE	DAS

3.5 Spiel 3 –Spaziergang durch den Zoo

START	1		3	4		6	7
							8
16		14	13	12		10	
17							
18	19		21	22		24	
							26
	33	32	31		29	28	
35							
36		38		40	41		43
							44
ZIEL			49	48		46	

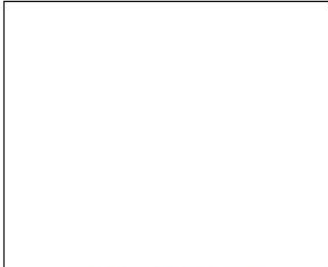
3.5 Spiel 4 – Wechselspiel

A

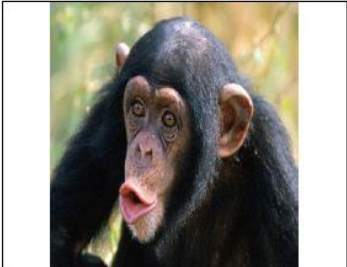
- Welches Tier ist Nummer .. (1-17)?
- Tier Nummer ... (1-17) ist (der Löwe).



1)



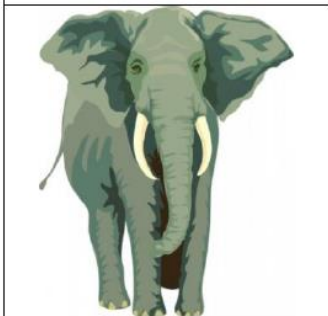
2)



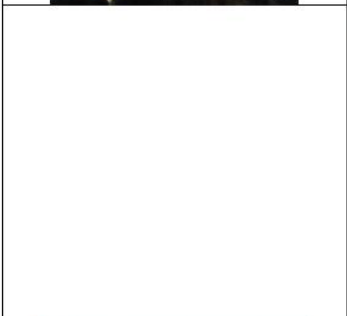
3)



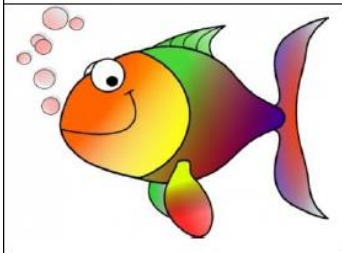
4)



5)



6)



7)



8)



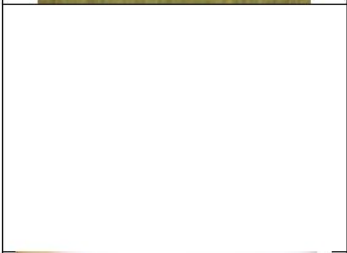
9)



10)



11)



12)



13)



14)



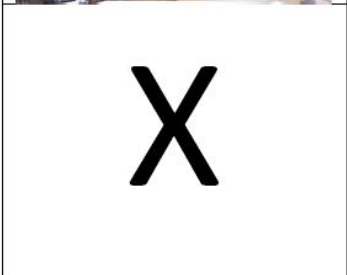
15)



16)



17)



B

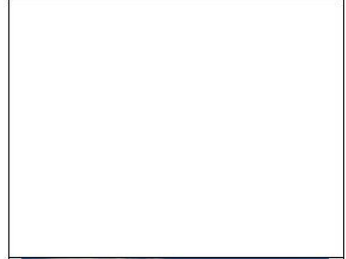
- Welches Tier ist Nummer .. (1-17)?
- Tier Nummer ... (1-17)ist (der Löwe).



1)



2)



3)



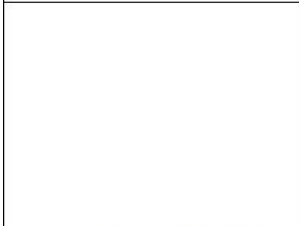
4)



5)



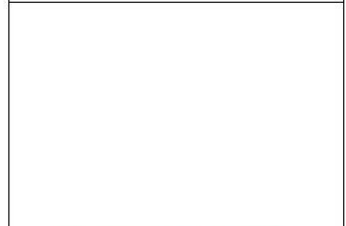
6)



7)



8)



9)



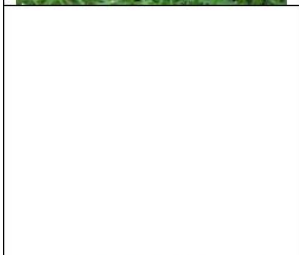
10)



11)



12)



13)



14)



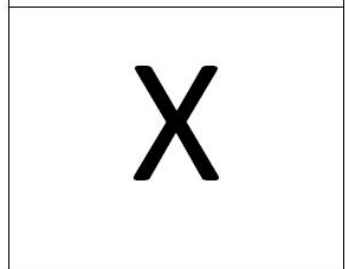
15)



16)



17)



QUELLENVERZEICHNIS

MICHELS, Tilde. **Igel komm, ich nehm dich mit.** 4. Aufl. München: F. Schneider, 1996.